

BTHG – so nicht!

60 Demonstranten der proWerkstätten machten sich auf den Weg nach Berlin



Mit Bus, Bulli und der Bahn haben sich die Demonstranten der proWerkstätten auf den Weg nach Berlin gemacht um vor dem Bundestag für dringend notwendige Verbesserungen im geplanten Bundesteilhabegesetz zu demonstrieren. Insgesamt haben über 5.000 Menschen mit und ohne Assistenzbedarf an der Demonstration teilgenommen. Am Brandenburger Tor waren Anfang November bei richtig kaltem Winterwetter Menschen aus ganz Deutschland zusammengekommen.

Grund dafür war der Entwurf des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG), das mit seinen neuen Bestimmungen die Befürchtungen weckt, dass zukünftig Menschen durchs Raster fallen könnten und somit keine Eingliederungshilfe erhalten würden. Eine Eingliederungshilfe zu erhalten wäre nur möglich, wenn jemand in 5 von 9 festgelegten wesentlichen Lebensbereichen technische oder personelle Unterstützung benötigt.

„Der Rechtsanspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben ist für Menschen enorm wichtig. Durch neue Zugangskriterien sollen Personen, die heute einen Rechtsanspruch haben, künftig ausgeschlossen werden.“, so fasst es der Geschäftsführer der proWerkstätten, Jörg Plehn, mit eigenen Worten zusammen und machte sich ebenfalls auf dem Weg nach Berlin.

Mehr zum Thema BTHG können Sie in unserem [Bericht zur Kundgebung in Hannover](#) lesen.

